W E S T K R E U Z
Ergebnisprotokoll
Abschlussveranstaltung

FUGMANN JANOTTA PARTNER
Landschaftsarchitekten und Landschaftsplaner bdla

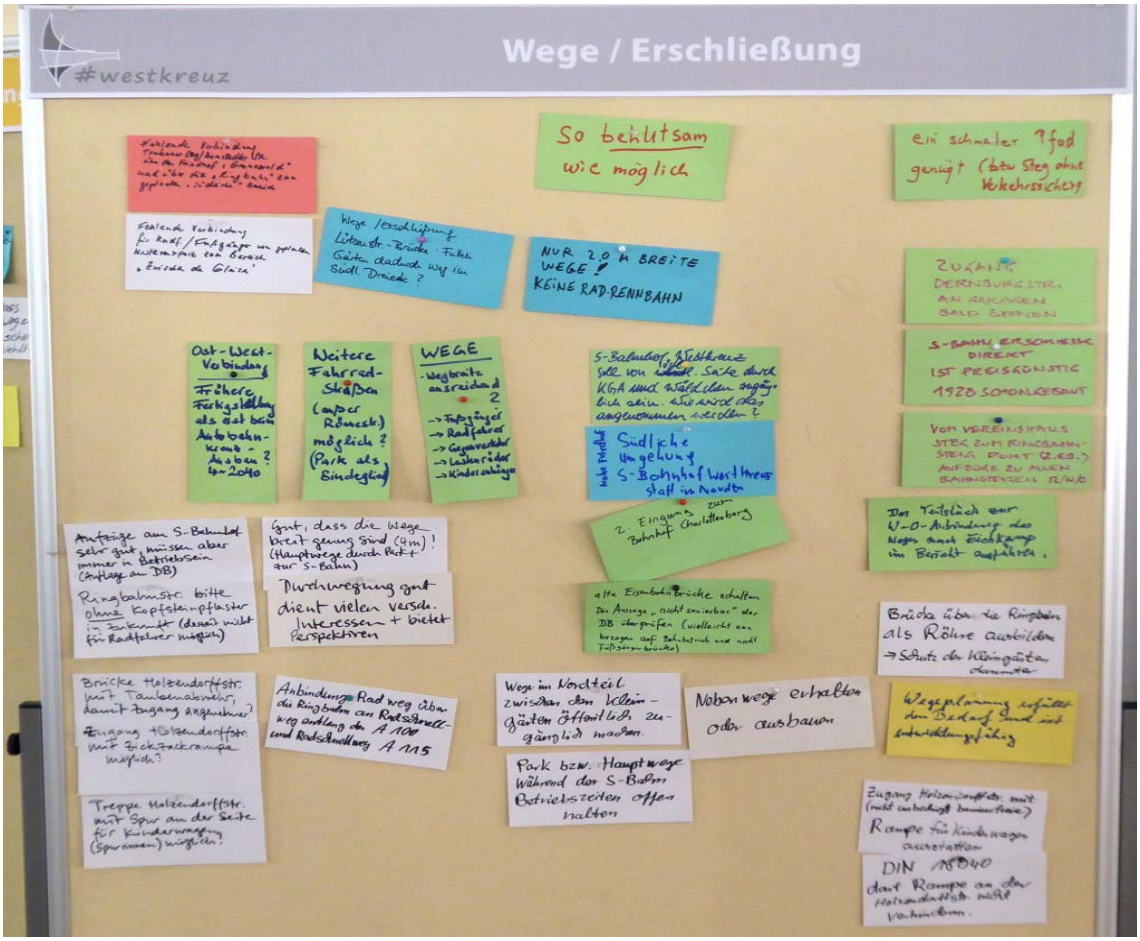
Anlage 3: Dokumentation Kärtchen

Projekt:	Nutzungs- und Erschließungskonzept für das Westkreuz
Datum / Zeit:	23.11.2017 / 18:00-21:00 Uhr
Ort:	Rathaus Charlottenburg, BVV-Saal / Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

1. Themenblock „Erholung / Freizeit / Gartennutzung / Begegnung“

- Tauschbörse: Kann man Kleingärtnern aus dem Bereich B einen Tausch in Fläche A anbieten, wenn Parzellen frei werden?
- guter Kompromiss zwischen Interessengruppen
- Schleichende Auflösung der Kleingartengemeinschaft!
- Keine neuen Pachtverträge? Was ist mit dem zukünftigen Bedarf an Kleingärten?
- 10 Jahre sind nicht lang genug!
- 10 Jahre Bestandsschutz für Kleingärten – und dann?
- Relativ geringer Eingriff/Bestand wird angenommen
- Positiv, dass viele Anregungen aus den Workshops eingeflossen sind
- Trifft es zu, dass außerhalb der Wege keine Verkehrssicherungspflicht besteht?
- Was ist mit den Kleingärten, wenn 2030 der Bestandsschutz abläuft?
- Langfristige Entwicklung „Perforation“ unklar?
- Perforationsansatz sehr interessant -> guter Kompromiss
- Zwischennutzung möglich
- Keine „Freizeit-Industrie“-Möblierung sondern Komplentation!
- Jugendspiel nur in Modul B -> Wieso nicht auch an der Holtzendorffstr. oder Bereich C?
- Kleingartennutzung stark nachgefragt – Perforation kann durch kleinere Parzellen Bedarf „decken“. Durch Umnutzung würde das Angebot aber weiter verknappt!
- Perforationsansatz schafft Möglichkeiten auf die jeweils dann aktuelle Situation zu reagieren
- Bietet Potential für zukünftige Nutzungen (Sport, etc.?)
- Langfristige Bestandssicherung Kleingärten?

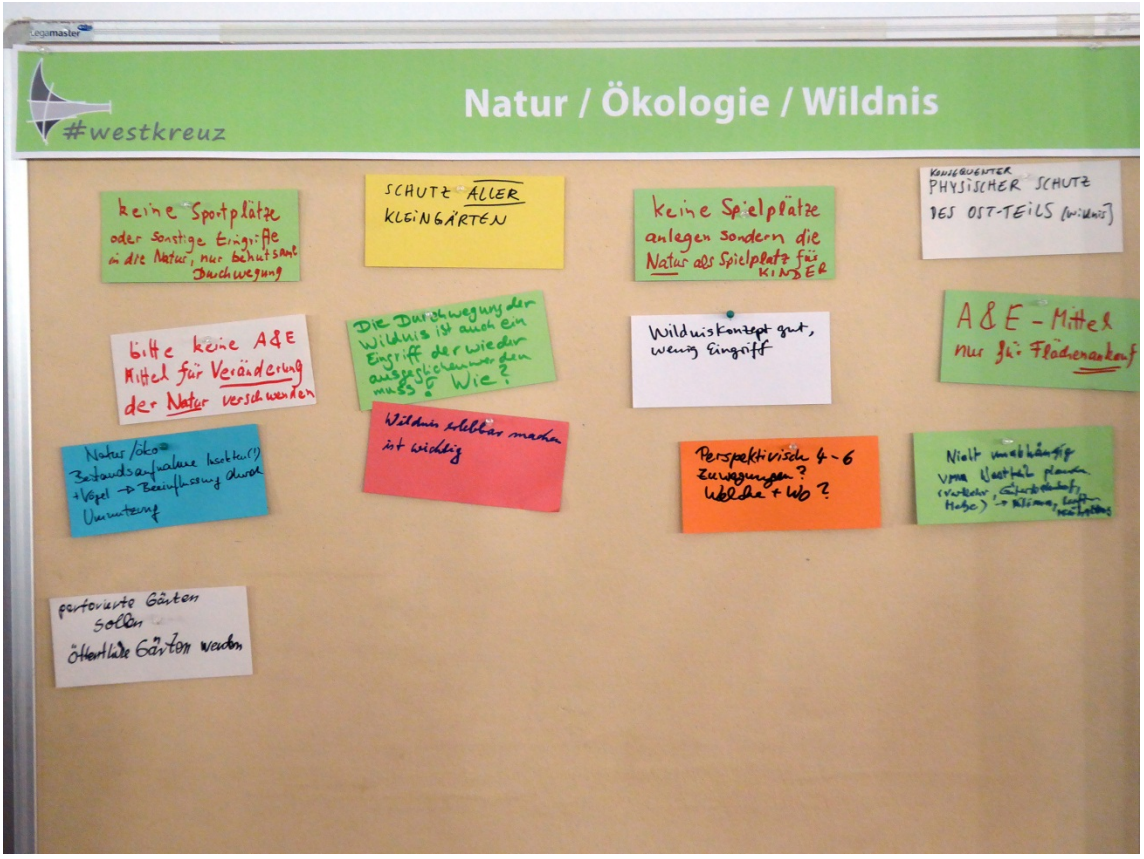
2. Themenblock „Wege / Erschließung“



- Lützenstr.-Brücke: Fallen Gärten dadurch weg im südl. Dreieck?
- Nur 2.0 m breite Wege! Keine Radrennbahn!
- So behutsam wie möglich
- Nahe Friedhof: Südliche Umgehung S-Bahnhof Westkreuz statt im Norden
- Anbindung Radweg über die Ringbahn an Radschnellweg entlang der A100 und Radschnellweg A115
- Alte Eisenbahnbrücke erhalten. Die Aussage „nicht sanierbar“ der DB überprüfen (vielleicht nun bezogen auf Bahnbetrieb und nicht Fußgängerbrücke)
- 2. Eingang zum Bahnhof Charlottenburg
- S-Bahnhof Westkreuz soll von östlicher Seite durch KGA und Wäldchen zugänglich sein. Wie wird das angenommen werden?
- Fehlende Verbindung für Fußgänger vom geplanten Westkreuzpark zum Bereich „Zwischen den Gleisen“
- Fehlende Verbindung Trabener Steg/Bornstedter Str. über den Friedhof „Grunewald“ und über die „Ringbahn“ zum geplanten südlichen Bereich
- Park bzw. Hauptwege während der Betriebszeiten der S-Bahn offen halten
- Wege im Nordteil zwischen den Kleingärten öffentlich zugänglich machen
- Nebenwege erhalten oder ausbauen
- DIN 18040 darf die Rampe an der Holtzendorffstr. nicht verhindern.
- Zugang Holtzendorffstr. mit (nicht unbedingt barrierefreier) Rampe für Kinderwagen ausstatten
- Ringbahnstr. bitte in Zukunft ohne Kopfsteinpflanster (derzeit nicht für Radfahrer möglich)
- Aufzüge am S-Bahnhof sehr gut, müssen aber immer in Betrieb sein (Auflage an DB)
- Die Durchwegung ist gut und dient vielen verschiedenen Interessen + bietet Perspektiven
- Hauptwege durch Park zur S-Bahn: gut, dass die Wege breit genug sind (4 m)!
- Zugang Holtzendorffstr. mit Zickzackrampe möglich?
- Brücke Holtzendorffstr. mit Taubenabwehr, damit Zugang angenehmer?
- Treppe Holtzendorffstr. mit Spur an der Seite für Kinderwagen (Spurrinnen) möglich?
- Vom Vereinshaus Steg zum Ringbahnsteig dort (2. EB.) Aufzüge zu allen Bahnsteigen R/W/O
- Das Teilstück zur W-O-Anbindung des Weges nach Eichkamp im Bericht ausführen
- Brücke über die Ringbahn als Röhre ausbilden -> Schutz der Kleingärten darunter
- Wegeplanung erfüllt den Bedarf und ist entwicklungsfähig
- Ost-West-Verbindung: Frühere Fertigstellung als beim Autobahnkreuz-Ausbau? → ~2040

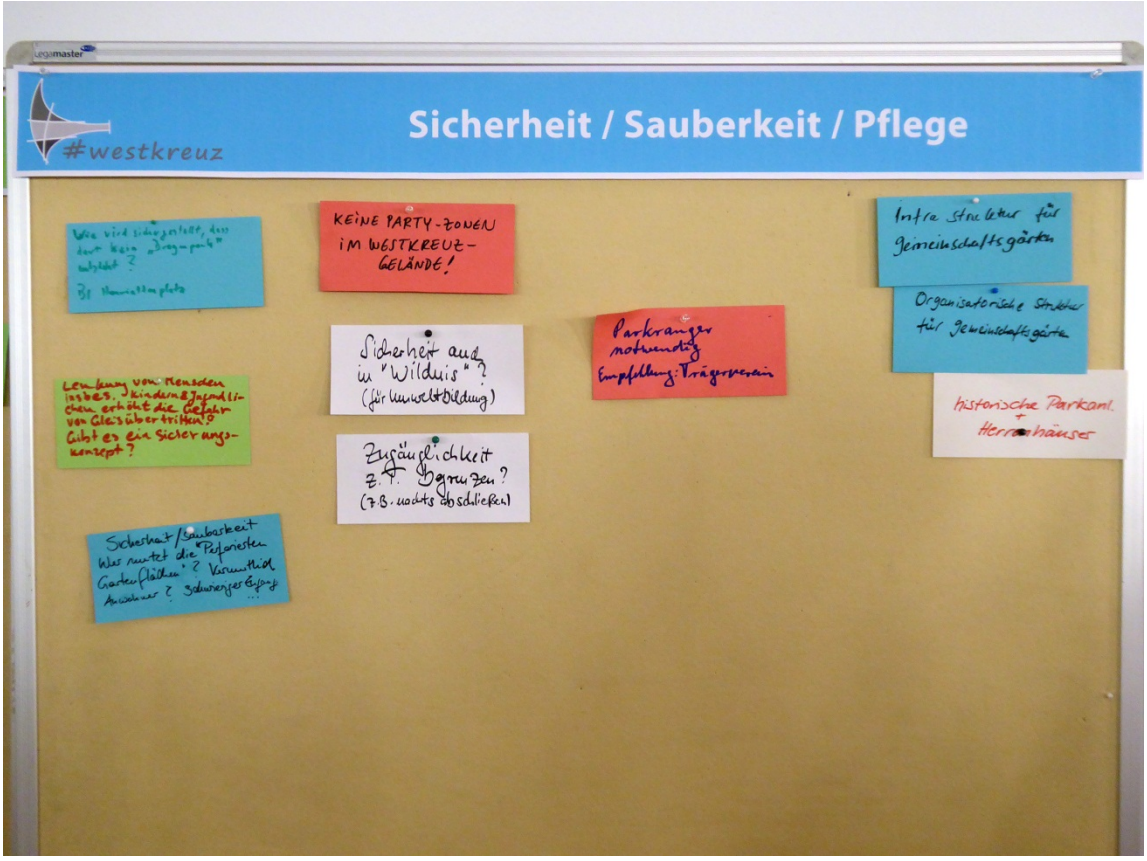
- Weitere Fahrradstraßen (außer Rönnestr.) möglich? (Park als Bindeglied)
- Wegbreite ausreichend? Fußgänger, Radfahrer, Gegenverkehr, Lastenräder, Kinderanhänger
- Ein schmaler Pfad genügt (bzw. Steg ohne Verkehrssicherung)
- Zugang Dernburgstr. an Garagen bald öffnen
- S-Bahn Erschliessung direkt ist preisgünstig, 1928 schon gebaut

3. Themenblock „Natur / Ökologie / Wildnis“



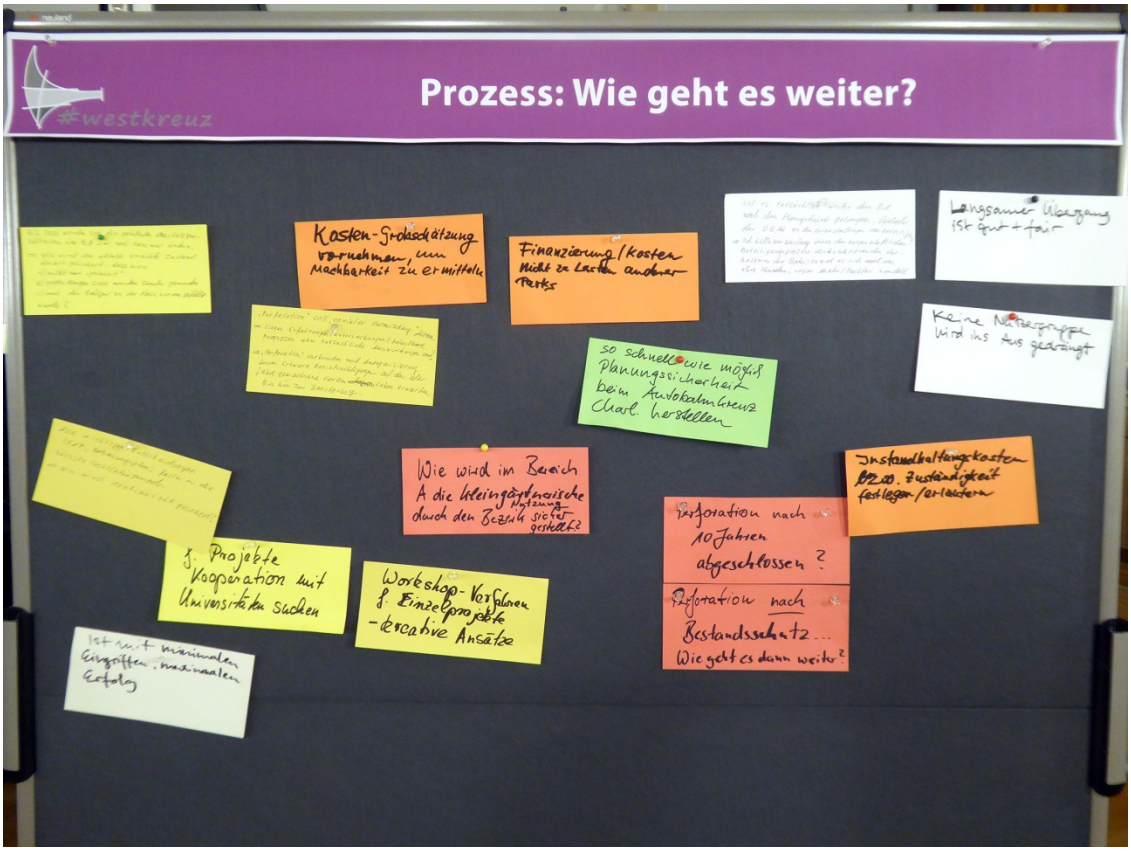
- Naturraum Sanierung
- Wildniskonzept gut, wenig Eingriff
- Die Durchwegung der Wildnis ist auch ein Eingriff der wieder ausgeglichen werden muss! Wie?
- Wildnis erlebbar machen ist wichtig
- Nicht unabhängig vom Westteil planen (Verkehr, Güterbahnhof, Messe) -> Klima, Luftreinhaltung
- Perforierte Gärten sollen öffentliche Gärten werden
- Schutz <u>aller</u> Kleingärten
- Perspektivisch 4 – 6 Zuwegungen? Welche + Wo?
- Ausgleichs- und Ersatzmittel nur für Flächen<u>ankauf</u>
- Konsequenter physischer Schutz des Ost-Teils (Wildnis)
- Keine Spielplätze anlegen sondern die <u>Natur</u> als Spielplatz für Kinder
- Bestandsaufnahme Insekten(!) + Vögel -> Beeinflussung durch Umnutzung
- Keine Sportplätze oder sonstige Eingriffe in die Natur, nur behutsame Durchwegung
- Bitte keine Ausgleichs- und Ersatzmittel für die <u>Veränderung</u> der <u>Natur</u> verschwenden

4. Themenblock „Sicherheit / Sauberkeit / Pflege“



- Wer nutzt die „perforierten Gartenflächen“? Vermutlich Anwohner? Schwieriger Zugang, Lenkung von Menschen insbesondere Kindern & Jugendlichen erhöht die Gefahr von Gleisübertritten! Gibt es ein Sicherungskonzept?
- Wie wird sichergestellt, dass dort kein „Drogenpark“ entsteht? BI Henriettenplatz
- Zugänglichkeit zum Teil begrenzen? (z.B. nachts abschließen)
- Sicherheit auch in „Wildnis“? (für Umweltbildung)
- Parkranger notwendig – Empfehlung: Trägerverein
- Keine Partyzonen im Westkreuz-Gelände!
- Infrastruktur für Gemeinschaftsgärten
- Organisatorische Struktur für Gemeinschaftsgärten
- Historische Parkanlage + Herrenhäuser

5. Themenblock „Prozess: Wie geht es weiter?“



- Keine Nutzergruppe wird ins Aus gedrängt
- Langsamer Übergang ist gut + fair
- Workshop-Verfahren für Einzelprojekte – kreative Ansätze
- Für Projekte Kooperation mit Universitäten suchen
- Bis 2030 werden sich die politischen Mehrheitsverhältnisse in Berlin und Charlottenburg-Wilmersdorf noch zweimal ändern.
  → Wie wird der aktuell erreichte Zustand derart gesichert, dass hier
  a) nicht nur „gelabert“
  b) große Mengen Geld aus dem Fenster geworfen und
  c) der Bürger an der Nase herumgeführt wurde?
- Wie wird im Bereich A die kleingärtnerische Nutzung durch den Bezirk sichergestellt?
- „Perforation“ soll „sozialer Vermischung“ dienen.
  → Liegen Erfahrungen, Untersuchungen oder belastbare Prognose über tatsächliche Auswirkungen vor?
  → „Perforation“ verbunden mit Anonymisierung lassen schwere Beeinträchtigungen auf das über Jahre gewachsene Vereinsleben erwarten (bis hin zur Zerstörung)
- Alle wichtigen Entscheidungen (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) fallen in die nächste Legislaturperiode.
  → Wie wird Kontinuität gesichert?
- Ist mit minimalen Eingriffen, maximalen Erfolg
- So schnell wie möglich Planungssicherheit beim Autobahnkreuz Charlottenburg herstellen
- Instandhaltungskosten bzw. Zuständigkeit festlegen / erläutern
- Ist es tatsächlich weder dem BA noch dem Planungsbüro gelungen, Vertreter der DB AG an den Veranstaltungen zu beteiligen?
  → Ich bitte um Wertung dieses den bürgerschaftlichen Beteiligungsprozess diskreditierenden Verhaltens der Bahn; zumal es sich auch um ihre Kunden, sogar Mieter / Pächter handelt
- Finanzierung / Kosten nicht zu Lasten anderer Parks
- Kosten-Grobschätzung vornehmen, um Machbarkeit zu ermitteln
- Perforation nach 10 Jahren abgeschlossen?
- Perforation <u>nach</u> Bestandsschutz… Wie geht es dann weiter?